

Fragen und Antworten

Objektyp: **Group**

Zeitschrift: **Schweizer Volkskunde : Korrespondenzblatt der Schweizerischen Gesellschaft für Volkskunde**

Band (Jahr): **6 (1916)**

Heft 11

PDF erstellt am: **21.06.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Fragen und Antworten.

1. Gibt es Literatur über schweizerische Wirtshaus schilder? A. W.


Antwort: Unseres Wissens haben sich nur die Welschschweizer speziell mit den Wirtshaus sildern befaßt. Wir nennen von Literatur: L. Reutter, *Les enseignes d'auberges du Ct. de Neuchâtel*, 1886. — M. de Diesbach, *Enseignes d'auberges*, in: „Fribourg artistique“, 1902. — Blavignac, *Histoire des enseignes d'hôtelleries, d'auberges et de cabarets*, Genève 1879. — Baudin, *L'enseigne et l'affiche*, Genève 1905. — Genoud-Eggis, *Alte Schilder aus Freiburg*. Freiburg 1915. — Aus der deutschen Schweiz gibt einige Notizen: Th. v. Liebenau, *Das Gasthof- und Wirtshauswesen der Schweiz* (Zürich 1891), S. 85 ff.

2. Was ist Nestler für eine Berufsart? D. Schm.

Antwort: Nestler (als Familienname in Zürich vorkommend) sind Nestelmacher, ein Gewerbe, das wohl im 15. Jahrh., wo so zahlreiche Spezialgewerbe entstanden, seinen Anfang genommen hat. Zunftgenössig waren sie gewöhnlich bei den Krämern (in Basel und Zürich zu „Safran“). Über die Basler Nestler s. Geering, *Handel u. Industrie d. Stadt B.*, S. 230 u. Register S. 646, Nr. 17. Außerhalb der Schweiz finden sich die „Nesteler“ erwähnt in den Nürnberger Polizeiordnungen, hrg. v. Baader, S. 223.

3. Gibt es schweizerische Erzählungen und Soldatenlieder über die Schutzpatronin der Artillerie, die heil. Barbara? R. L.

Antwort: Über speziell schweizerische Barbaralegenden und Barbaralieder ist uns nichts bekannt. Bei dieser Gelegenheit sei nur erwähnt, daß in Basel (laut Schw. Jd. 4, 1534 auch in den Ktt. Solothurn und Zürich) am 4. Dezember Artilleriefeste stattfinden. Das Schw. Jd. zitiert a. a. O. einen Artikel der N. Zürcher Ztg. vom 13. Dezember 1897, der uns nicht vorliegt. In Luzern wurde am Barbaratag von der Bruderschaft Corporis Christi (Artilleristen) ein großer Eierring in die St. Peterskapelle gebracht und nachher bei einem fröhlichen Trunkte unter die Mitglieder verteilt (Schw. Jd. 6, 1077). Über die Barbara-Bruderschaft in Altdorf handelt Wymann im Urner Neujahrsblatt f. 1913 S. 89 ff. Als Volksbrauch sei weiterhin erwähnt, daß am Barbaratag im Kt. Zug Kirschbaumzweige in Wasser gestellt werden, aus deren Aufblühen auf eine gute Kirschenernte geschlossen wird (Archiv 1, 65). Von der hl. B. erhoffte man Schutz gegen Blitzschlag (ebd. 15, 241); ein bezügliches Gebet aus dem Berner Jura s. ebd. 11, 230. Endlich sei noch eine Stelle aus Erasmus' „Lob der Nartheit“ (übers. v. Becker; Basel 1780, S. 169) angeführt: „[Der Glaube,] es könne einer unbeschädigt aus dem Treffen gehen, wenn er eine gezeichnete Barbara mit der vorge schriebenen Formel begrüßt.“

 Mitteilungen von Barbaraliedern wären erwünscht.

Redaktion: Prof. Dr. E. Hoffmann-Krayer, Hirzbodenweg 44, Basel. - Verlag und Expedition: Schweiz. Gesellschaft für Volkskunde, Augustinergasse 8, Basel. Für Mitglieder (Jahresbeitrag 3 Fr.) gratis.

Rédaction: Prof. Dr. E. Hoffmann-Krayer, Hirzbodenweg 44, Bâle. - Administration: Société suisse des Traditions populaires, Augustinergasse 8, Bâle. Gratuit pour les sociétaires (cotisation annuelle 3 frs.).